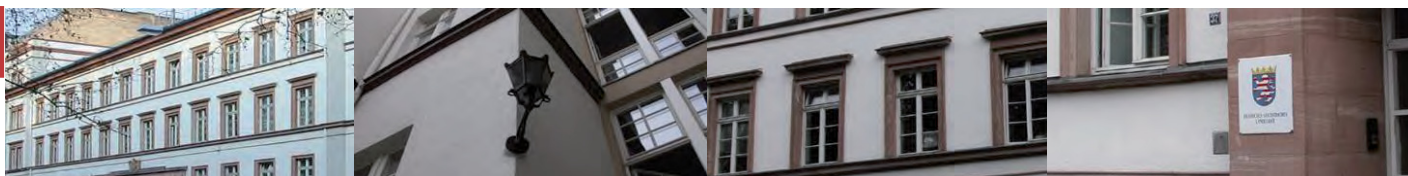


Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 03/15

August 2015

Energieversorgung in Hessen im März 2015

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer 0611 3802-401
Hr. Pfennig 0611 3802-407
Hr. Fritz 0611 3802-418
E-Mail energie@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-495
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2015 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2015	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2015 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2014 sowie im Februar und März 2015	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im März 2015	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2014 sowie im Februar und März 2015	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im März 2014 sowie im Februar und März 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2015 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im März 2014 sowie im Februar und März 2015	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2014 und 2015 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

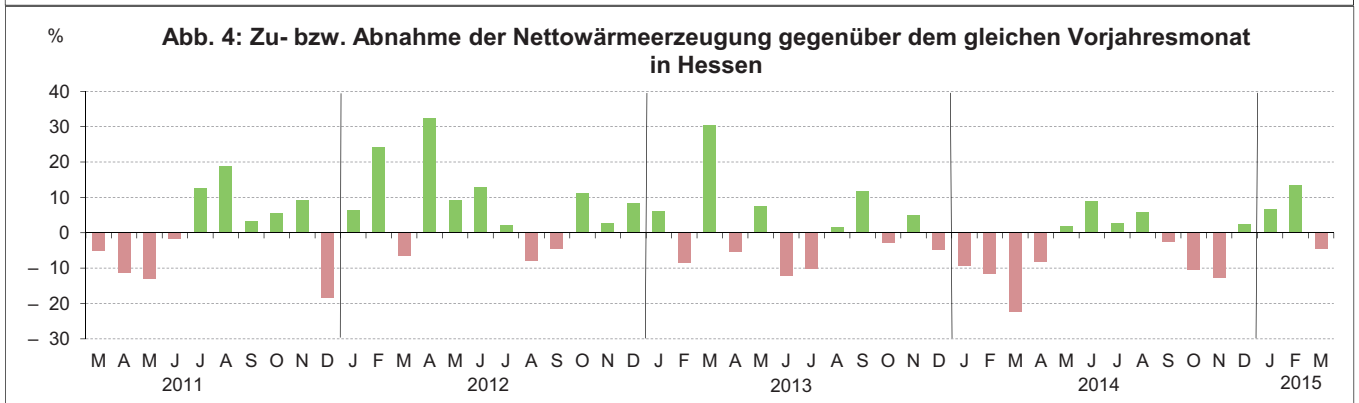
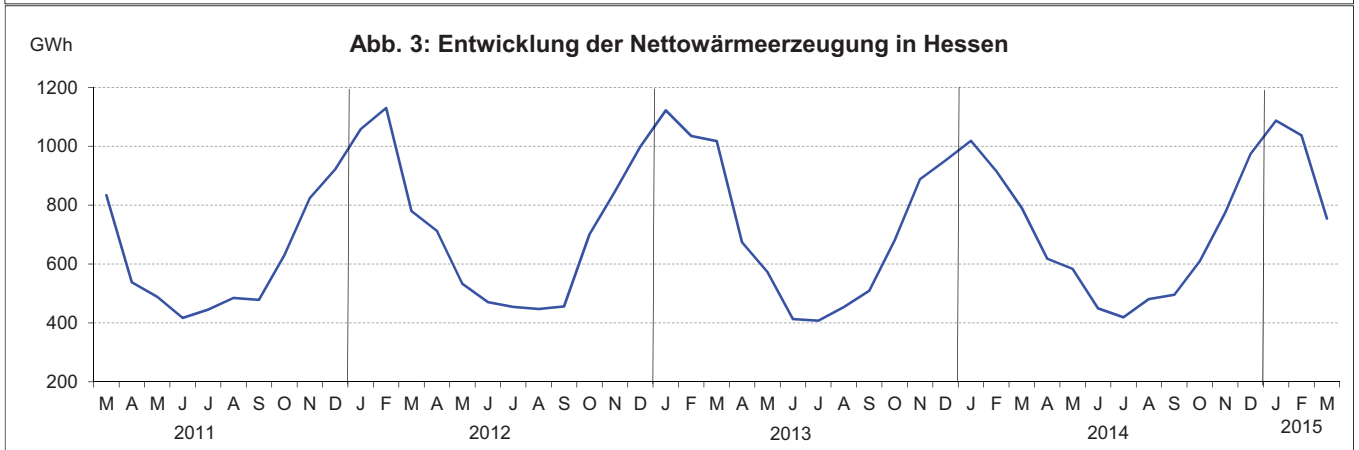
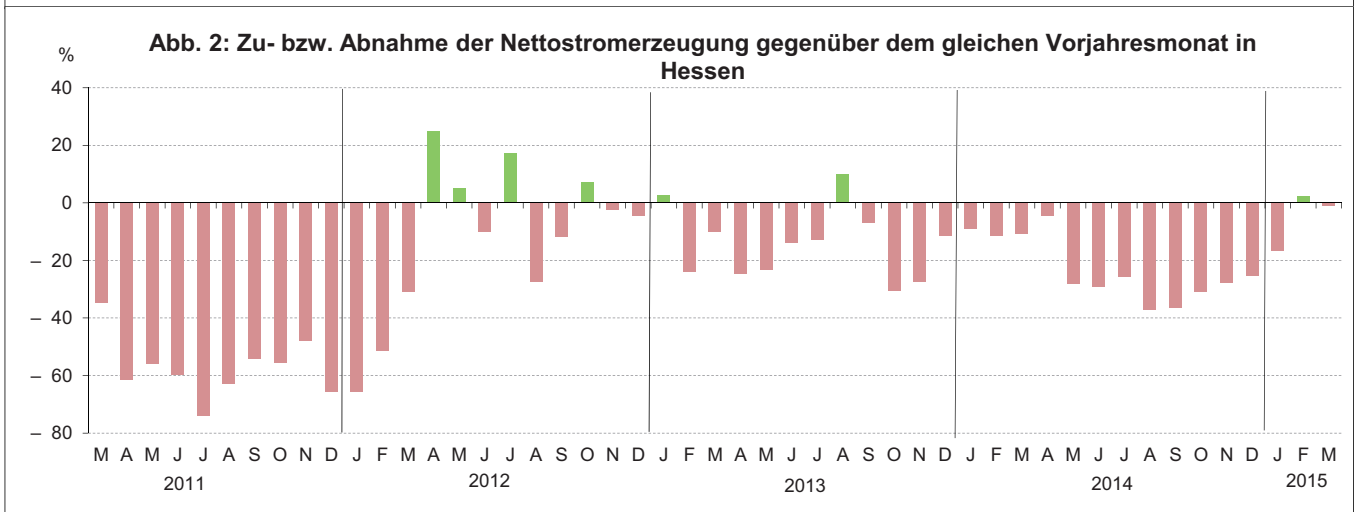
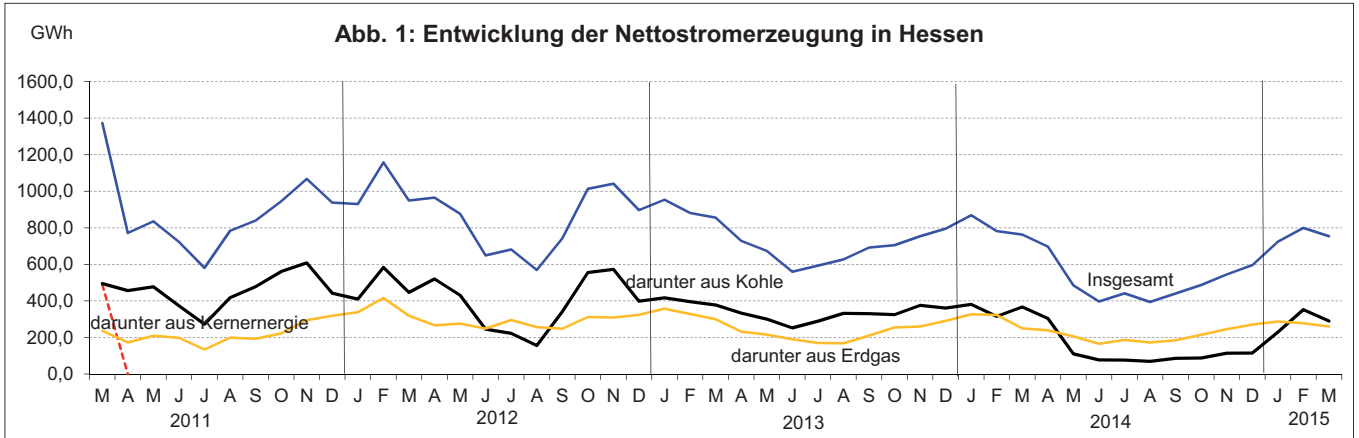
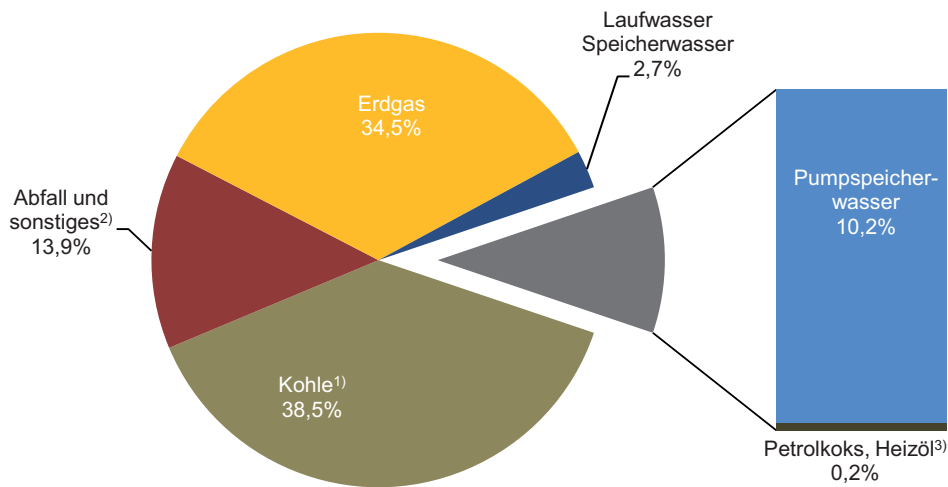


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2015 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2015

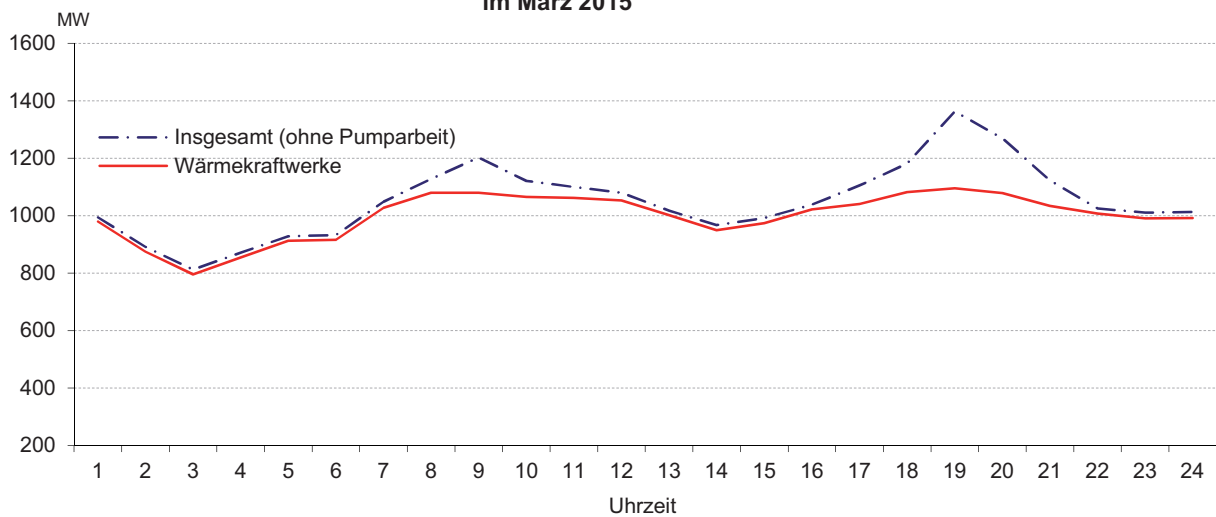
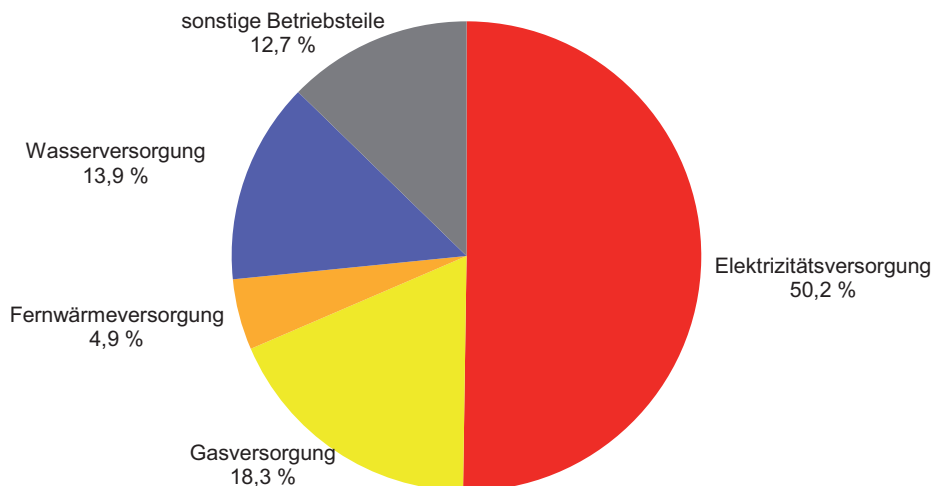


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2015 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2014 sowie im Februar und März 2015

Art der Angabe	März 2014 ⁵⁾	Februar 2015 ⁵⁾	März 2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ⁵⁾	2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	823 078	861 320	816 727	- 5,2	- 0,8	2 604 696	2 463 022	- 5,4
davon aus								
Wasserkraft	66 083	80 605	97 570	21,0	47,6	203 812	275 370	35,1
Wärmekraft	756 995	780 715	719 157	- 7,9	- 5,0	2 400 884	2 187 652	- 8,9
Eigenverbrauch	59 205	61 629	62 300	1,1	5,2	188 567	184 760	- 2,0
Nettostromerzeugung	763 873	799 691	754 427	- 5,7	- 1,2	2 416 129	2 278 261	- 5,7
davon aus								
Wasserkraft	65 652	80 098	96 987	21,1	47,7	202 037	273 163	35,2
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	16 061	16 360	20 351	24,4	26,7	54 869	53 840	- 1,9
Pumpspeicher	49 591	63 738	76 635	20,2	54,5	147 168	219 323	49,0
Wärmekraft	698 221	719 593	657 440	- 8,6	- 5,8	2 214 092	2 005 098	- 9,4
darunter aus								
Steinkohle	360 259	338 253	277 335	- 18,0	- 23,0	1 030 309	830 287	- 19,4
Braunkohle	6 454	13 858	13 066	- 5,7	102,4	33 244	42 326	27,3
Erdgas ¹⁾	249 368	277 630	260 499	- 6,2	4,5	900 322	825 815	- 8,3
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 014	787	1 592	102,4	57,0	3 384	5 868	73,4
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	45 727	46 257	61 132	32,2	33,7	144 516	163 490	13,1
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	35 399	42 807	43 814	2,4	23,8	102 315	137 313	34,2

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im März 2015

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh			MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	657 440	383 129	58,3	2 005 098	1 204 357	60,1
davon aus						
Kohle	290 402	79 801	27,5	872 613	254 204	29,1
Erdgas	260 499	238 427	91,5	825 815	756 935	91,7
sonstiger Wärmekraft	106 539	64 902	60,9	306 670	193 218	63,0
Nettowärmeerzeugung	966 088	872 321	90,3	3 090 180	2 737 803	88,6
davon aus						
Kohle	288 821	283 283	98,1	888 760	870 166	97,9
Erdgas	425 741	381 206	89,5	1 420 864	1 201 003	84,5
sonstiger Wärmekraft	251 526	207 832	82,6	780 555	666 635	85,4

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2014 sowie im Februar und März 2015

Art der Angabe	März 2014 ³⁾	Februar 2015 ³⁾	März 2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vor- monat	Vor- jahres- monat	2014 ³⁾	2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	823 078	861 320	816 727	- 5,2	- 0,8	2 604 696	2 463 022	- 5,4
Eigenverbrauch	59 205	61 629	62 300	1,1	5,2	188 567	184 760	- 2,0
Nettoerzeugung	763 873	799 691	754 427	- 5,7	- 1,2	2 416 129	2 278 261	- 5,7
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 593 309	4 474 970	4 700 855	5,0	2,3	13 825 426	14 014 895	1,4
darunter: aus erneuerbaren Energien	540 871	494 079	644 442	30,4	19,1	1 514 859	1 689 193	11,5
Bezug Ausland	12 596	9 821	10 778	9,7	- 14,4	37 025	31 764	- 14,2
Bezug insgesamt	4 605 905	4 484 791	4 711 633	5,1	2,3	13 862 451	14 046 659	1,3
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 424 551	4 294 883	4 532 180	5,5	2,4	13 292 335	13 485 746	1,5
darunter: an Letztverbraucher	3 718 533	3 610 736	3 769 216	4,4	1,4	11 210 303	11 261 883	0,5
Abgabe Ausland	11 467	15 626	18 826	20,5	64,2	34 081	48 086	41,1
Abgabe insgesamt	4 436 018	4 310 509	4 551 006	5,6	2,6	13 326 416	13 533 832	1,6
Pumparbeit	64 958	83 473	103 138	23,6	58,8	194 776	292 492	50,2
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	868 802	890 500	811 915	- 8,8	- 6,5	2 757 388	2 498 597	- 9,4
Netzverluste	169 887	174 282	160 627	- 7,8	- 5,5	536 036	512 827	- 4,3
Nettostromverbrauch ²⁾	698 915	716 218	651 288	- 9,1	- 6,8	2 221 352	1 985 770	- 10,6

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen März 2014 sowie im Februar und März 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	März 2014 ¹⁾	Februar 2015 ¹⁾	März 2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	64 276	57 492	56 606	- 1,5	- 11,9	188 266	170 630	- 9,4
Braunkohle	t	14 719	19 788	21 716	9,7	47,5	60 801	65 210	7,3
Heizöl leicht	t	139	92	75	- 18,2	- 45,6	323	249	- 22,9
Feste biogene Stoffe	t	25 818	33 067	36 756	11,2	42,4	81 434	108 845	33,7
Erdgas	1000 m ³	68 065	74 420	74 748	0,4	9,8	250 377	233 316	- 6,8
Deponiegas	1000 m ³	50	29	2	- 91,6	- 95,2	125	62	- 50,3
Abfall	t	81 893	97 456	102 331	5,0	25,0	293 128	314 872	7,4
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	85 712	87 188	69 959	- 19,8	- 18,4	251 816	211 165	- 16,1
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizöl leicht	t	78	34	54	61,0	- 30,8	396	320	- 19,1
Feste biogene Stoffe	t	13 465	12 314	11 972	- 2,8	- 11,1	36 380	38 733	6,5
Erdgas	1000 m ³	4 051	3 101	3 902	25,8	- 3,7	9 886	11 738	18,7
Deponiegas	1000 m ³	708	630	665	5,5	- 6,0	2 679	1 993	- 25,6
Abfall	t	24 768	19 045	36 805	93,3	48,6	64 638	97 709	51,2
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	3 286	2 109	1 408	- 33,2	- 57,1	11 563	4 760	- 58,8
Braunkohle	t	1 132	-	-	-	X	1 132	-	X
Heizöl leicht	t	30	925	1 424	54,0	X	228	2 509	X
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	5 103	11 024	5 469	- 50,4	7,2	15 391	25 058	62,8
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	17 704	24 095	18 395	- 23,7	3,9	41 008	54 586	33,1
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	153 273	146 789	127 974	- 12,8	- 16,5	451 645	386 555	- 14,4
Braunkohle	t	15 851	19 788	21 716	9,7	37,0	61 933	65 210	5,3
Heizöl leicht	t	247	1 051	1 554	47,9	X	947	3 078	X
Feste biogene Stoffe	t	39 283	45 380	48 728	7,4	24,0	117 814	147 579	25,3
Erdgas	1000 m ³	77 219	88 545	84 119	- 5,0	8,9	275 654	270 113	- 2,0
Deponiegas	1000 m ³	758	659	667	1,2	- 11,9	2 804	2 055	- 26,7
Abfall	t	124 365	140 596	157 531	12,0	26,7	398 773	467 168	17,2

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2015
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	572,2	571,4
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	532,7	532,7
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,9	16,9
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	22,6	21,8
Wärmeleistung	2 678,4	2 502,7	3 038,0	2 510,9	2 343,6	1 360,1	1 265,7
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	1 032,7	959,6	835,9	779,5
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	25,0	20,9
Erdgas	1 104,7	1 053,9	551,0	1 080,4	1 030,1	288,3	283,3
Heizöl/Dieselmotoren	44,5	44,2	–	44,5	44,2	5,3	3,8
Abfall und Sonstige ²⁾	342,0	296,5	766,4	313,6	274,6	205,6	178,2
Insgesamt	3 356,5	3 180,8	3 038,0	3 189,0	3 021,7	1 932,3	1 837,1

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2003	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Insgesamt	1 116,2	2 620,6	3 209,4	3 802,5	963,2	4 336,5r	4 820,7
davon							
Wasserkraft ¹⁾	291,4	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9	392,1
Windkraft	367,5	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1	1 225,6
Photovoltaik ²⁾	19,6	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6	1 393,8
Deponiegas	109,1	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0	43,0
Klärgas	56,2	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6	83,0
Biogas	17,8	93,8	244,2	315,2	412,1	542,0r	636,2
Feste Biomasse	12,6	474,2	374,1	435,5	446,2	541,6r	533,3
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	240,4	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3	488,0
Sonstige ⁴⁾	1,6	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4	25,7

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

